



Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht untersucht zum vierten Mal nach 2009, 2013 und 2017 den Leistungsausweis der energierelevanten Gemeinden im Kanton Bern. Das Rating zeigt auf, wo aus Sicht des WWF und VCS Kanton Bern Stärken und Schwächen in der Umweltpolitik der untersuchten Gemeinden liegen. Anhand von verschiedenen Indikatoren wird der Leistungsnachweis der Gemeinden in den umweltpolitisch wichtigen Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ sowie „Weitere Umweltbereiche“ bewertet. Mit Hilfe von Quervergleichen wird aufgezeigt, wo eine Gemeinde fortschrittlich ist und wo Verbesserungspotential liegt.

Von 35 angefragten Gemeinden haben 16 an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Die untersuchten Gemeinden repräsentieren 70 Prozent der Bevölkerung aller energierelevanten Gemeinden, bzw. 39 Prozent der Bevölkerung des Kantons Bern. Die Gemeinden, die sich beteiligt haben, sind auf untenstehender Tabelle „Gesamtrangliste UGR 2022 und Rangliste je Themengebiet mit Erfüllungsgraden“ abgebildet.

Die Fragestellungen und Bewertungen wurden im Vergleich zu 2017 zum Teil leicht angepasst. Einige wenige Fragen wurden nicht mehr gestellt, dafür durch neue, aktuellere ersetzt. Trotz dieser Voraussetzung ist eine Entwicklung und die Tendenz der Umweltbemühungen der Gemeinden weiterhin zu erkennen. Ein exakter Vergleich zur letzten Studie ist jedoch nicht möglich.

Siegerin des Umwelt-Gemeinderatings 2022 ist Bern, wie bereits 2017. Muri bei Bern folgt knapp dahinter auf Rang zwei. Münsingen belegt Rang drei. Bern und Münsingen waren bereits 2017 auf dem Podest und können somit ihre Ränge verteidigen. Biel als letztjährige zweitplatzierte Gemeinde, belegt 2022 den siebten Platz. Nachdem Ostermundigen beim letztmaligen Rating zu den Verlierern gehörte, belegt die Gemeinde als Aufsteigerin neu Platz 10 (72% Punkte) mit einer Steigerung um 22%-Punkte.

Erfreulich ist, dass über das gesamte Rating 2022 gesehen das Niveau der erreichten Erfüllungsgrade gegenüber 2017 erneut gestiegen ist. Der Maximalwert ist sogar auf 85%-Punkte und somit um knapp 4%-Punkte gestiegen. Allerdings ist der tiefste Erfüllungswert um 2%-Punkte auf 48% leicht gesunken.

Gestiegen ist auch der Durchschnittswert. Er liegt dieses Jahr bei 72% und somit 8% höher als 2017. Ebenfalls erneut gestiegen sind die Durchschnittswerte für die einzelnen Themengebiete «Mobilität», «Energie» und «Weitere Umweltbereiche». Weil der Minimalwert leicht gesunken und der Maximalwert gestiegen ist, hat sich die Spannweite insgesamt leicht vergrössert. Die Ergebnisse des Umwelt-Ratings 2022 zeigen trotzdem ein Zusammenrücken der untersuchten Gemeinden, liegen doch dieses Jahr 2/3 der Gemeinden über dem Durchschnitt. 2017 waren es knapp 52% der Gemeinden. Die Umweltperformance der Gemeinden insgesamt hat sich in den letzten fünf Jahren verbessert. Diese Entwicklung ist positiv und zeigt, dass sich die Gemeinden weiter aktiv in der Umweltpolitik engagieren und sich für eine gute Lebens- und Umweltqualität einsetzen.

Nicht zu unterschätzen sind technische Entwicklungen und gesellschaftliche Trends, die sich ebenfalls auf die Kommunalpolitik auswirken. Zu hoffen ist, dass der Trend Langsamverkehr oder Öffentlicher Verkehr bestehen bleibt und dass der motorisierte Individualverkehr (MIV) zurückgedrängt wird. Der Trend zu einem Ausbau der Infrastruktur im Bereich der E-Mobilität ist weiter steigend, was sich in den Antworten der Gemeinden spiegelt. Diese Umstellung erfolgt jedoch zu zögerlich. Aber allein mit der Elektrifizierung des MIV können die Klimaziele nicht erreicht werden. Eine Abnahme des MIV ist unerlässlich. In diesem Bereich sind alle Gemeinden gefordert, grössere Anstrengungen zu unternehmen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Grosses Potenzial liegt im Ausbau der Nutzung der Sonnenenergie. Der Anteil genutzter Sonnenenergienutzfläche, zeigt auf, dass viel brachliegendes Potenzial vorhanden ist.

Trotz der positiven Entwicklung ist anzumerken, dass keine der Gemeinden auf CO₂ Netto-Null Kurs ist. In dieser Hinsicht warten noch grosse Herausforderungen auf uns, wie auch bei der Biodiversitätskrise.



	Gesamtergebnis UGR 2022		Mobilität		Energie		Weitere Umweltbereiche	
	% Erfüllungsgrad	Gesamtrang UGR 2022	% Erfüllungsgrad	Rang	% Erfüllungsgrad	Rang	% Erfüllungsgrad	Rang
Bern	85%	1	89%	2	88%	2	76%	9
Muri bei Bern	84%	2	76%	4	89%	1	89%	1
Münsingen	78%	3	67%	10	82%	4	89%	1
Thun	77%	4	92%	1	79%	5	57%	15
Ittigen	76%	5	68%	8	79%	5	83%	5
Wohlen	75%	6	61%	13	86%	3	81%	8
Biel	74%	7	81%	3	79%	5	61%	13
Worb	74%	7	65%	11	73%	9	87%	3
Münchenbuchsee	73%	9	69%	7	68%	10	83%	5
Ostermundigen	72%	10	68%	8	64%	13	87%	3
Brügg	70%	11	74%	6	68%	10	67%	11
Steffisburg	69%	12	64%	12	75%	8	70%	10
Burgdorf	68%	13	75%	5	68%	10	59%	14
Zollikofen	65%	14	53%	15	62%	15	83%	5
Langenthal	58%	15	56%	14	64%	13	56%	16
Bolligen	48%	16	46%	16	33%	16	67%	11
Durchschnitt	72%		69%		72%		75%	

Tabelle Gesamtrangliste UGR 2022 und Rangliste je Themengebiet mit Erfüllungsgraden

Mit dem Umwelt-Gemeinderating soll primär gezeigt werden, was umweltpolitisch ambitionierte Gemeinden mit ihren Kompetenzen erreichen können. Der Erfüllungsgrad gibt an, zu wieviel Prozent-Punkten die Gemeinden die maximal mögliche Punktzahl erreicht haben bei den jeweiligen Themenbereichen. Nicht allein die Rangliste soll im Zentrum stehen. Andere Gemeinden sollen von diesen Vorreitern profitieren können und kritisch prüfen, was sie mit ihren Voraussetzungen übernehmen können. Die Analyse der Umweltaktivitäten in den verschiedenen Themengebieten zeigt, wo in den einzelnen Gemeinden die Stärken und Schwächen liegen. Mit dem Rating soll der Erfahrungsaustausch angeregt werden. Gute Beispiele sollen Schule machen und Kooperationen initiieren.